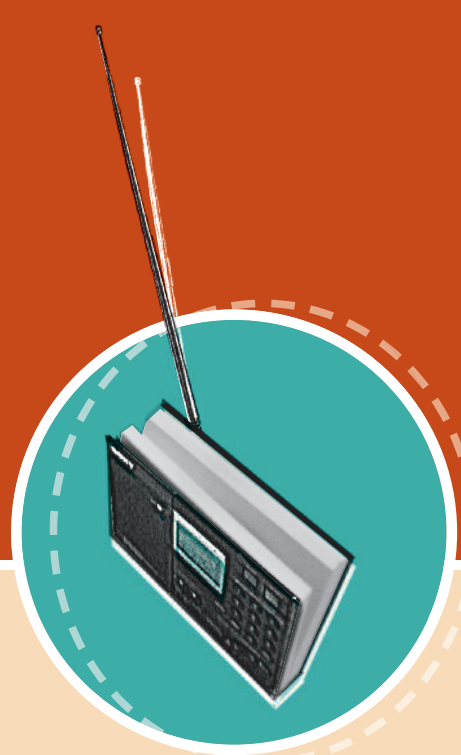


WELT EMPFÄNGER

litprom-Bestenliste

Belletristik aus Afrika, Asien und Lateinamerika

17 / Winter 2012 / www.litprom.de



1 • Tomás González: Das spröde Licht [Kolumbien]

Roman. Aus dem Spanischen von Rainer und Peter Schultze-Kraft. S. Fischer Verlag, 176 Seiten
Ein fast erblindeter Maler erinnert sich an das frühere Glück mit seiner Frau und an das Unglück seines ältesten, nach einem Unfall gelähmten, Sohnes. Wie kann man das Leiden ertragen und im Lächeln überwinden? – Kann man im Exil überwintern? Diese Fragen umkreist González behutsam, eindringlich, spannend. Präzise und schön und klar übersetzt von Rainer und Peter Schultze-Kraft. (*Ruthard Stäblein*)

2 • Keri Hulme: Steinfisch [Neuseeland]

Geschichten. Aus dem Englischen von Christel Dormagen. Fischer Verlag, 272 Seiten
Eine Arbeiterin in der Fischfabrik, Gemeinderäte, Geister, Elfen und mythische Wesen bevölkern Keri Hulmes wunderbar melancholische, heitere und sonderbare Gedichte und Geschichten. Sie verzaubern und zeigen, es gibt eine Wirklichkeit jenseits unserer Alltagswahrnehmung. (*Cornelia Zetzsche*)

3 • Carl Nixon: Rocking Horse Road [Neuseeland]

Roman. Aus dem Englischen von Stefan Weidle. Weidle Verlag, 240 Seiten
Neuseeland in den frühen 1980er Jahren, anscheinend im Windschatten der Weltgeschichte, aber Gewalt bricht ein. Ins Leben einer Gruppe von Jugendlichen, die die Aufklärung des Mordes an einem Mädchen zu einem gescheiterten Lebensprojekt machen. Umbruchzeiten, meisterlich literarisch inszeniert – ein kollektives Ich erzählt in vielen nuancierten Perspektiven von Verlust und Desillusionierung. (*Thomas Wörtche*)



4 • Boualem Sansal: Rue Darwin [Algerien]

Roman. Aus dem Französischen von Christiane Kayser. Merlin Verlag, 320 Seiten
Der bislang autobiografischste Roman von Sansal: Die erstaunliche Geschichte einer Algerierin, die in jungen Jahren Klanführerin und als Puffmutter unermesslich reich und mächtig wird. Wie immer geschrieben mit viel Verve und Wut. (*Ilija Trojanow*)

5 • Alejandro Zambra: Die Erfindung der Kindheit [Chile]

Roman. Aus dem Spanischen von Susanne Lange. Suhrkamp Verlag, 167 Seiten
Wie erzählt man von den Zeiten des Terrors und der Verfolgung, wenn man in einer Familie aufgewachsen ist, die sich stets aus allem herausgehalten hat? Ein junger chilenischer Schriftsteller taucht hinab in die finsternen Jahre Pinochets und erkennt, dass er sich seine eigene Kindheit erfinden muss, um zur Wahrheit der Epoche vorzustoßen. Ein kunstvoll grüblerischer Roman, der seine eigene Verfertigung miterzählt. (*Karl-Markus Gauß*)

6 • Fariba Vafi: Kellervogel [Iran]

Roman. Aus dem Persischen von Parwin Abkai. Rotbuch Verlag, 160 Seiten
Eine iranische Hausfrau erzählt von ihrem Alltag. Sie verbringt viel Zeit zuhause bei den beiden Kindern. Politik spielt in ihrer kleinen Welt keine Rolle, und doch scheinen in ihrer Umgebung viele unter einer diffusen Beengung zu leiden. Warum sonst träumen Mann und Schwester immer wieder davon, ins Ausland zu gehen? Ein subtil politischer Roman über eine einfache, sehr feinfühlig Frau. (*Katharina Borchardt*)

7 • Maaza Mengiste: Unter den Augen des Löwen [Äthiopien]

Roman. Aus dem Englischen von Andreas Jandl. Verlag Das Wunderhorn, 240 Seiten
Äthiopien, 1974: Die Monarchie wird gestürzt, ein kommunistisches Regime übernimmt die Macht. Familien zerbrechen an den ideologischen Gräben: Der Sohn des berühmten Arztes Hailu schließt sich den Kommunisten an; Hailu selbst gilt plötzlich als Staatsfeind, wird im Gefängnis gefoltert. Ein kunstvoller, da einfühlsamer und differenzierter Blick auf die äthiopische Geschichte. (*Claudia Kramatschek*)

Die Jury: Ilija Trojanow (Vorsitz), Katharina Borchardt, Anita Djafari, Andreas Fanizadeh, Karl-Markus Gauß, Claudia Kramatschek, Ruthard Stäblein, Thomas Wörtche und Cornelia Zetzsche

Anita Djafari empfiehlt für eine Übersetzung ins Deutsche:

Manuka Wijesinghe: Theravada Man (Bay Owl Press), Colombo 2009

Theravada Man, der erste Teil einer Trilogie zur Geschichte Sri Lankas, spielt in den 1920er Jahren bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges. Ein Schullehrer aus den Backwaters und frommer Buddhist will heiraten und lernt dadurch eine Welt kennen, von der er nicht einmal wusste, dass sie existiert – zwischen Astrologie und englischer Kolonialkultur, philosophischen Diskussionen und einer umfangreichen Nachkommenschaft.

Eine Initiative von litprom – Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika e.V.
Die Übersetzung der Titel auf Platz 7 wurde unterstützt durch litprom mit Mitteln des Auswärtigen Amtes.